EXTRACT-Schreiben/

Auß dem Lager vor Philipsburg / vom 4. Septembris: Auß Speyer/vom 3. Auß Straßburg/ vom 4. Ein anders/ ab eodem. Noch ein anders/ vom 5. Auß Lüttich/ vom 4. Und auß Brüssel/ vom 3. Ejusdem.

ANNO 1676.

79. Cc. 331
23

EXTRACT-Schreiben/

Auß dem Lager vor Philipsburg / vom 4. Septembris: Auß Speyer/ vom 3. Auß Straßburg/ vom 4. Ein anders/ ab eodem. Noch ein anders/ vom 5. Auß Lüttich/ vom 4. Vnd auß Brüssel/ vom 3. Ejusdem.

ANNO 1676.

79.Cc.331

EXTRACT-Schreiben/

Auß dem Lager vor Philipsburg / vom 4. Septembris: Auß Speyer/vom 3. Auß Straßburg/ vom 4. Ein anders/ ab eodem. Noch ein anders/ vom 5. Auß Lüttich/ vom 4. Vnd auß Brüssel/ vom 3. Ejusdem.

ANNO 1676.

79.Cc.331

EXTRACT-Schreiben/

Auß dem Lager vor Philipsburg / vom 4. Septembris: Auß Speyer/vom 3. Auß Straßburg/ vom 4. Ein anders/ ab eodem. Noch ein anders/ vom 5. Auß Lüttich/ vom 4. Vnd auß Brüssel/ vom 3. Ejusdem.

ANNO 1676.

79.Cc.331

Extract-Schreiben auß dem Lager vor Philipsburg/vom 4. Septembris.

NAchdem man die jüngsthin an den halben Mond gehenckte Gallerie / weiln von vnsern Minirern des Feindes Contra-Mine gespüret wurde/zu verlassen vor rathsam befunden / hat man von denen beeden auff der Contrescarpe bedeckten Weg gelegten Batterien/mit Schiessung der Presse/an denen beyden Bastionen zu beeden Seiten deß gedachten halben Monds über also continuirt, daß man nunmehr gleich einem ablänglichten Berg solche / wann nur derselbe halbe Mond (welchen man durch einen mit Fachinen vnd darauff geworffenen Grund-verfertigten Weg / den der Feind in voriger Nacht zu verbrennen / aber vergebens gesuchet / nechstens anzugreiffen Willens) emportirt, füglich wird besteigen/ vnd den Sturm vornehmen können: Dabey haben nicht weniger die Vnserige / disseits längst an der Contrescarpe der alt- vnd neuen Statt fast biß zu End derselben gegen den Rhein / mit dem Approschiren avancirt, vnd in solchem Avanciren durch die Granatirer den Feind auß einer/ nechst vor der neuen Statt gelegener Redoute/ gejaget/ wird auch das zu End der alten Statt liegende so genannte grüne Ravelin dergestalt hart beschossen / massen bereits die fordere Spitz ruinirt, daß man auch hier nechstens sein Heil daran / mit verhoffentlich gutem Succes, suchen / zumahlen auch die Vestung zugleich eine Seit an verschiedenen Orthen mit Sturm anzugreiffen / tentiren wird. Es ist zwar vergangenen Sambstag von der hohen Generalität allhier/

von

von dem Commendanten der Vestung seine Resolution durch einen hinein geschickten Officier / weiln solche Vestung nunmehr allenthalben eingeschlossen / auch theils Orthen so hart zerschossen / daß sie insonderheit ihres zu Wasser gewordenen Succurses vnd der geringen Besatzung halben sich mehr nicht lang halten kan / sondern nothwendig ehistens ergeben müste / gefordert: Es ist aber zur Antwort gegeben / weilen sein König ihm keine Ordre / die Vestung auffzugeben / ertheilet / müste er sich noch ferners defendiren / vnd die ihm anvertraute Vestung / Vermög der seinem König schuldigen Treu und Pflichten / noch weiters behaupten; Immassen er sich auff alle mögliche Weiß äusserst vnd rechtschaffen wehret. Sonsten / nach dem Bericht eingeloffen / daß die Luxemburgische Frantzösische Armee bey Breisach den Rhein ins Breißgau zu passiren Vorhabens / so seynd vorgestern deß Hertzogs von Lothringen Hochfürstl. Durchl. mit ihro bißhero bey Speyer gestandener übriger Armee / ausser etlicher commandirter Trouppen zu Fuß / so zu dieser Belagerung deß Herrn Marggraffens zu Baaden-Durlach / General-Feld-Marschallens Durchl. an sich gezogen / herüber / vnd das Land hinauff / dem ohnlängst vorangeschickten Herrn General Caprara zu Hülff / vnd Salvirung Ihrer Kayserl. Mayest. vnd deren benachbarten Landen den March genommen; An statt deren Kayserl. Reuter / so die Rainßheimer Schiff-Brucken vnd dabey auffgerichtete Machinen verwahret / ist ein Theil von der Reichs-Cavallerie dahin commandirt worden.

Auß Speyer / vom 3. Dito.

SAmbstags ist die gantze Kayserliche Armee / ausser einigen Regimentern zu Fuß / welche nebenst den Reichs-Völckern vor Philipsburg stehen blieben / von Mehrersheim gegen das Breißgau auffgebrochen; Printz Herman von Baaden / Marquis de Grana Chavagnac / vnd Werthmüller führen anjetzo

das Commando vor Philipsburg/vnd haben noch 10000. Mann zu Fuß / sambt etwas Reuterey / bey sich; Vorgestern thaten die Belagerte/vnter dem Faveur ihrer Stück/ einen Außfall/ tödteten vnd verwundeten etliche der Vnserigen / wurden aber endlich mit Verlust repousirt: Man hoffet sonsten / die Belägerer werden durch continuirliches Canoniren das nechste Revalin über einen Hauffen werffen / da man dann bessere Gelegenheit zu einem General-Sturm haben wird. Jhro Excell. Herr Maximilian Lorentz / Graff von Starnberg / werden per Posta von Wien allhier erwartet / vnd haben Jhro Kayserl. Mayest. deroselben deß seelig abgelebten Herrn General-Feld-Wachtmeistern / Freyherrn von Kielmansegg vacirende Charge/ allergnädigst conferirt.

Auß Straßburg/ vom 4. Dito.

DJe Frantzösische Armee vnterm Duc de Luxenburg ist den 21. Passato bey Geißspitz vnd der Orthen gestanden / den 30. kam sie nacher Rheinau / allwo die Jnfanterie mit Rossen über den Rhein gesetzt worden/die Cavallerie aber zu Breisach übergehen solle / geben vor / sie wolten alles / vnd sonderlich was Baaden-Durlachisch seye/ mit Feuer vnd Schwerdt verhergen/ man hoffet aber / die ins Preißgau hinauff commandirte Kayserliche werden ihnen einen Knopff darvor machen / massen bereits der Herr General Caprara auch weiter hinauff rucket/ vnd den 29. zwischen Rheinau vnd Cappel ankommen. Die Frantzösische Armee ist von Jnfanterie vnd gemeiner Reuterey gar schlecht/ massen die Ruhr starck bey ihnen eingerissen / vnd sagt man / daß von ihrem Gestanck in Hagenau die Pest bereits anfange zu grassiren / weßwegen kein Hagenauer mehr herein gelassen wird / die schwereste vnd meiste Stuck haben sie darauß gezogen / vnd darein frisch Volck gelegt / auch in der Wantzenau 4. biß 500. Mann gelassen / drey Regimenter aber seynd über den Zaberer Steig nacher Lothringen zu dem Marschäll de Crecqui gangen / vmb Mastrich

strich zu entsetzen helffen; Etliche vornehme Frantzosen haben gestern allhier bekännt / daß sie jetziger Zeit durch deß Philippsburgischen Commendanten so starcke Gegenwehr einig vnd allein conservirt würden / dann sie den Kayserlichen nicht zu stehen getrauten; Was sie an dem Weinstock in diesem gantzen Elsaß nicht genieſſen können / thun sie abreiſſen / vnd denselben außhauen: Verwichenen Montag haben die Schnapphane 200. Frantzosen / welche ins Rhirmeckerthal gangen / vnd ein Frauen-Clöster außgeplündert / im Rückweg / mit Hülff der Bauern / auff einem engen Paß erwiſchet / vnd so gebutzet / daß ihrer vngefehr 10. davon wieder ohne Hut elendiglich über die Klippen durchgeſchloffen / ins Lager kommen. In Franckreich macht man sich groſſe Hoffnung zu dem Succurs Mastrich / vnd redet gar von einem importanten Orth / welchen man noch dieſes Jahr zu belagern Willens wäre; Vnterdeſſen recreirt sich der König zu Verſailles. Die von Franckreich außgeſprengte Revolte deß Königreichs Neapolis continuirt nicht / wohl aber / daß von neuem eine starcke Conſpiration in Meſſina entdeckt worden / vnd der Duc de Vivonne deßwegen starcke Wachten gegen die Meſſineſer ſelbſten halten ließ / vnd deß Succurſes vnterm Admiral du Querne mit höchſtem Verlangen erwarte.

Ein anders / vom vorigen Dito.

GEſtern iſt das Haupt-Quartier der Frantzöſiſchen Armee zu Artzena oberhalb Meckelsheim geweſen / ein Theil aber davon iſt bereits über die von denen Breiſachern zu Burckheim geſchlagene Brucken paſſirt / vnd hat jenſeit Rheins Poſto gefaſſet / allem Anſehn nach / wird sich die völlige Armee hierüber ziehen / deßwegen ein groſſer Alarm vnd Jammer im gantzen Land / ſonderlich auch zu Freyburg / groſſe Forcht ſeyn ſoll; Herr Genral Caprara iſt in aller Eil dahin auffgebrochen / wann er nur nicht zu ſpat komt: Indem vnterdeſſen die gute Preißgau-

ische / absonderlich am nechst-gelegenen Baaden-Durchlachischen Landen in gröstem Ruin gesetzt werden können / massen an Weissweil mit der Außplünderung von 600. Frantzosen bereits der Anfang gemacht worden. Pariser Brieff berichten / daß man an Behauptung Philipsburg nicht mehr gedencke / sondern mit dem Entsatz Mastrich / vnd wann von dar ein Detachement zur Luxenburgischen Armee (denen Kayserlichen nur im Felde bastant zu seyn) absondern könne / sich gern vergnügen lassen wolle. Vnser Statt Magistrat bleibet hierzwischen noch immerhin mit höchster Sorgfältigkeit beschäfftiget / wie in hiesiger Statt an genugsamer Defension möglichst fürgesehen / vnd wegen eingerissener rothen Ruhr in den Frantzösischen Guarnisonen / weder Bürger noch Officirer auß den Stätten / Hagenau / Elsaß-Zabern / Schlettstatt / Collmar vnd andern Orthen herein gelassen werde / so wird auch die Guarnison wochentlich mit frischen Völckern abgelöset / vnd ziemlich verstärcket.

Noch ein anders / vom 5. Dito.

Es hat männiglich gedacht / die Frantzosen würden die Kühnheit nicht haben übern Rhein zu gehen / dato aber vernehmen wir per Expressen von Freyburg / daß sie bereits mit 2000. Reutern vnd 5000. Fuß-Knechten über gedachten Strohm gesetzet / sie haben 4. Stuck bey sich / vnd fortificiren das auff einem Berg liegende alte Schloß Doneck / nechst dabey zwischen Burggen vnd Saßbach / haben sie ihre Brucken geschlagen / welche zwar Freytags wegen des starcken Strohms zerrissen / wird aber wohl wieder fertig seyn: Ihrer übrigen Armee Haupt-Quartier war damahl zu Artzheim: Hingegen eilen auch die commandirte Kayserliche Reuter / vnterm Herrn General Caprara vnd Schultz starck hinauff / vnd folget ihnen die gantze Armee vnter des Hertzogs von Lothringen Hochfürstl. Durchl. welche vorgestern bey Kehl angelanget / vnd dem Feind vorzubiegen / suchen wird.

Auß

Auß Lüttich / vom 4. Dito.

ES ist vnbeschreiblich / was die Frantzosen vor Jammer in diesen Landen verursachen / sie hausen ärger als die Türcken / vnd verschonen keines Kindes / sie haben denen Holländern schleunig nachgesetzt / auch 10. oder 12. Schiff davon bekommen / deren eines mit Pulver / eines mit Kugeln / vnd die übrigen mit Proviant vnd 46. Stucken beladen gewesen / die sie zu Mastrich eingebracht / 2. Schiff mit Früchten haben die Holländer verbrennen vnd ins Wasser werffen müssen / in Summa / der Schaden ist nicht zu beschreiben / 6000. Reuter haben die Frantzosen nach dem Elsaß detachirt; Die Oßnabruckische vnd Spannische wollen sich von den Holländern separiren. Von Aachen zwar wird advisirt, daß / so bald der Marschall de Schomberg mit etlich 30000. Mann vor die Porten zu Mastrich ankommen / vnd jenseits der Maß auff St. Petersberg postirt, disseits aber vor Wick biß an Vise avancirt, der Alliirten Armee in guter Ordre durch ihre Linien biß vnter Mastrich geruckt / allwo sie noch ihre Brucken über die Maaß conserviren / welche gestern nach Mittag die Frantzosen mit grosser Furie attacquirt, aber mit ziemlichen Verlust repoussirt worden / vnd wird geglaubt / daß die Armee zum Schlagen kommen werde. Anjetzo aber wil verlauten / daß der Printz von Oranien sich in höchster Confusion mit seiner Armee nacher Hasselt retirirt, vnd den Frantzosen eine grosse Quantität Ammunition vnd Vivres hinterlassen müssen. Nun soll es Gülich gelten / dahero der Schröcken hier herumb vnbeschreiblich ist / vnd allen Leuthen in Gülicher Land anbefohlen worden / ihre beste Sachen in 24. Stunden zu salviren.

Auß Brüssel / vom 3. Dito.

DOn Petro Requilio / einer der Spannischen Plenipotentiarien zu den Friedens-Tractaten / ist nach dem Haag gangen / von dannen er weiters nach Niemögen sich verfügen

fügen wird / vnd seynd von den Plenipotentiarien grosse Remissen auß Spannien ankommen. Jüngster Spannische Ordinari-Currier hat mitgebracht / daß der Don Pedro Fernendel del Campo, so Secretarius von allen geheimen Depeschen ware / bey dem König gantz disgratijrt seye / warumb aber / wüste man nicht; So war der Portugesische Extra-Ordinari-Envoye sehr wohl content vnd regalirt von Madrit zuruck nach Lisabon abgereist.

Generated by Google

fügen wird / vnd seynd von den Plenipotentiarien grosse Remissen auß Spannien ankommen. Jüngster Spannische Ordinari-Currier hat mitgebracht / daß der Don Pedro Fernendel del Campo, so Secretarius von allen geheimen Depeschen ware / bey dem König gantz disgratijrt seye / warumb aber / wüste man nicht; So war der Portugesische Extra-Ordinari-Envoye sehr wohl content vnd regalirt von Madrit zuruck nach Lisabon abgereist.

fügen wird / vnd seynd von den Plenipotentiarien grosse Remissen auß Spannien ankommen. Jüngster Spannische Ordinari-Currier hat mitgebracht / daß der Don Pedro Fernendel del Campo, so Secretarius von allen geheimen Depeschen ware / bey dem König gantz disgratijrt seye / warumb aber / wüste man nicht; So war der Portugesische Extra-Ordinari-Envoye sehr wohl content vnd regalirt von Madrit zuruck nach Lisabon abgereist.